

# Aykut Kirci trifft doppelt zum Sieg

Bezirkliga: SCB unterliegt Türk Sport 0:2

**Bielefeld** (WB/hunt). Im Bielefelder Stadtduell hat der SCB 04/26 eine 0:2 (0:1)-Heimniederlage gegen den FC Türk Sport kassiert. »Wir haben uns diese Niederlage selber zuzuschreiben. Bis zum 0:1 waren wir die bessere Mannschaft«, fand SCB-Coach Jan Barkowski. So traf Dennis Lobitz in der 20. Minute mit einem Schuss aus acht Metern den Querbalken.

Kollege Yusuf Oyluctarhan sah sein Team etwas spielbestimmender. »Der SCB hat sehr kompakt gestanden. Das war nicht einfach. Wir haben den Ball viel hin und her gespielt, am Ende aber die Ruhe bewahrt und auf die Chance gewartet«, so der Trainer, unter dessen Regie der FC Türk Sport in fünf Spielen fünf Siege einfuhr.

In der 25. Minute entschied Schiedsrichter Fabian Lewandowski nach einem Foul von Ngonde Lionel Kumpesa an Tanju Dalgic auf Strafstoß für die Gäste. Beide Trainer zeigten sich mit dieser Entscheidung einverstanden. »Das war ein Elfmeter«, nickte Jan Barkowski. Aykut Kirci trat an und traf zum 1:0 der Gäste.

Nach fast einer Stunde Spielzeit ertönte erneut ein Pfiff des Unparteiischen. Diesmal nach einem Zweikampf von Marcel Zaremba

und Tanju Dalgic, für den der SCB-Akteur die »Ampelkarte« sah. Waren beim ersten Pfiff noch alle mit der Entscheidung einverstanden, so gingen die Meinungen diesmal auseinander. Jan Barkowski hatte kein Foul seines Spielers gesehen, Yusuf Oyluctarhan gab dem Schiedsrichter Recht. Aykut Kirci trat erneut zum Strafstoß an, scheiterte zunächst, traf aber im Nachsetzen zum 2:0 für den FC Türk Sport.

»Nach dem 0:2 haben wir uns zu dösig angestellt«, meinte Barkowski. Nur noch ein Mal zwang Cherif Malam-Bouraima FCT-Keeper Anil Sirin zu einer Glanztat.

»Wir hatten das Spiel im Griff und am Ende verdient gewonnen«, freute sich Yusuf Oyluctarhan, der mit seinem Team am Gründonnerstag den SC Hicret zum Brackweder Stadtteilerby am Kupferhammer empfängt.

**SCB 04/26:** Grywatz - Westenhoff, Kumpesa, Agyeman, Zaremba, Stockhaus, Czarnetki, Lobitz, Teubler, Janzen (79. Gojowczyk), Malam-Bouraima (65. Stelberg).

**FC Türk Sport:** Sirin - Dissios, Özel, Parlar, Kirci, Karahan, M. Bozkurt, Tastan (79. Baneomar), Gül, B. Bozkurt (82. Erdem), Dalgic (73. Demirayak).

**Tore:** 0:1 FE Kirci (25.), 0:2 Kirci (60.).

**Gelb-Rote Karte:** Zaremba (59.).



Hicrets neuer Spielertrainer Altan Arslan (rechts) nimmt den Ball hier an, dreht sich und trifft per Fallrückzieher in der 84. Minute zum 2:1-Sieg im Derby gegen Jöllenbeck. Foto: Peter Unger

# Altan Arslan erlöst sein Team per Fallrückzieher

Bezirkliga: SC Hicret schlägt TuS Jöllenbeck mit 2:1

■ Von Norman Hunt

**Bielefeld** (WB). Mit 2:1 (0:1) hat der SC Hicret im Bielefelder Derby der Fußball-Berzirkliga gegen den TuS Jöllenbeck gewonnen und so den Abstand zum ersten Abstiegsplatz auf vier Punkte vergrößert.

»Wir wollten heute gewinnen. Auch wenn es von außen sicherlich nicht schön anzusehen war, möchte ich den Hut vor der kämpferischen Leistung unserer Mannschaft ziehen«, erklärte İlhami Karabas, der als Spielertrainer zusammen mit Altan Arslan das Kommando am Anfang der Woche beim SC Hicret von Özgen Yıldız übernommen hatte.

Bei sommerlichen Temperaturen und viel Staub auf dem Hartplatz am Gleisdreieck besaßen die Gastgeber die erste Chance des Spiels (8.). Murat İstek wurde schön freigespielt und stand Sebastian Blümel allein gegenüber.

Der TuS-Torhüter konnte den Abschluss entschärfen, allerdings musste Jannik Detering den Ball noch vor der Linie klären.

Im Gegenzug schlug David Helbig eine Flanke in Richtung Tor von SC-Keeper İlyas Sayin. Die verunglückte wohl, landete dabei aber beinahe im Kasten.

Im Anschluss verflachte die Begegnung etwas. Hicret bemühte sich, konstruktiv nach vorne zu spielen, doch Jöllenbeck machte die Räume eng. In der 28. Minute stand es 1:0 für den Gast: Hakan Kocaman setzte einen Freistoß aus knapp 30 Metern genau in den Winkel. Bezeichnend für das Spiel der Jöllenbecker war, dass dies der einzig wirkliche und auch letzte Torschuss der Gäste im Spiel war.

Nachdem Sebastian Blümel in der ersten Halbzeit zweimal sein ganzes Können aufbieten musste, verzweifelte die Hicret-Offensive im Verlauf der zweiten Halbzeit immer mehr am starken Jürmker Schlussmann. So dauerte es bis zur 84. Minute, ehe Murat İstek die Lücke fand. Nach Vorarbeit

und einem Querpass von Alaaddin Nas zog der Torschütze aus gut 18 Metern ab und ließ Sebastian Blümel keine Abwehrchance.

Doch die Mannschaft vom Trainerduo Karabas/Arslan wollte mehr. Ausgerechnet Altan Arslan, der sich in der 58. Minute selbst eingewechselt hatte, avancierte zum Matchwinner. Zwei Minuten vor dem Abpfiff segelte einen Flanke in den Strafraum der Gäste. Sebastian Blümel konnte den Ball zunächst klären, allerdings nicht weit genug. Aus einer undurchsichtigen Situation heraus setzte Altan Arslan zum Fallrückzieher an und traf zum umjubelten 2:1 für den SC Hicret.

**SC Hicret:** Sayin - Gebedek, Muhammet İstek, Hastürk, Amdemichael, İlker Arslan, Koz (58. Arslan), Murat İstek, Ali (30. İlhan Arslan), Karabas (89. Berisha), Nas.

**TuS Jöllenbeck:** Blümel - Schürmann, Loch, Detering, P. Castillo, Siek, Bekteshi (38. Welge), Helbig (82. Lachmann), Scholz, Kocaman (49. Cakar), Stückemann.

**Tore:** 0:1 Kocaman (28.), 1:1 Murat İstek (84.), 2:1 Arslan (88.).

# Dornbergs siebter Streich

**Bielefeld** (WB/wie). Der Lauf des Fußball-Berzirkligisten TuS Dornberg geht weiter. Im Auswärtsspiel beim abstiegsbedrohten SV Häger feierten die Dornberger den siebten Sieg in Folge und untermauerten damit Tabellenplatz vier - 3:1 (1:0)!

»Ein verdienter Sieg. Es war aber über weite Strecken ein Spiel auf Augenhöhe«, urteilte Dornbergs Trainer Thies Kambach. Keine Mannschaft konnte sich zunächst zwingende Torchancen erarbeiten. Kurz vor der Pause gingen die Gäste dann in Front. Eine Kombination über die rechte Seite vollendete Valon Gashi per Vollspann zum 1:0 (45.) für den TuS. »Ein sehr schön herausgespieltes Tor«, freute sich Kambach.

Kurz nach Wiederanpfiff musste sein Team dann zunächst den Ausgleich hinnehmen. Selcuk Kaya war nach einem Freistoß mit dem Kopf zur Stelle - 1:1 (50.). Danach war wieder Dornberg am Drücker. Nach Flanke von Andre Schulze Hessing erzielte Manuel Klei die erneute TuS-Führung (68.). Als der eingewechselte Taima Heimann Andrade wenig später auf 3:1 stellte (72.), war die Entscheidung endgültig gefallen.

»Wir nehmen alles mit und freuen uns über jeden Punkt«, sagt Thies Kambach vergnügt. Auch bezüglich der Planungen für die kommende Saison sieht's sehr gut aus. »Mit Ausnahme von Evren Turan haben alle verlängert.«

**TuS Dornberg:** Leier - Schulze, El Baraka, Kuck (67. Heimann Andrade), Ratke, Schulze Hessing, Yanev (58. Sichel-schmidt), Von Dornaros, Klei, Gashi (75. Teinert), Turan.

**Tore:** 0:1 Gashi (45.), 1:1 Kaya (50.), 1:2 Klei (68.), 1:3 Heimann Andrade (72.).

# Erster »Dreier« für Chefcoach Popiolek

Bezirkliga: Wellensiek ringt Spexard II 3:2 nieder

**Bielefeld** (WB/jm). Der VfR Wellensiek ist wieder in der Spur. Mit dem 3:2 (1:1)-Heimsieg über den weiter abstiegsbedrohten SV Spexard II verteidigten die Rottmanshofer Tabellenplatz zwei in der Fußball-Berzirkliga. Felix Buba erzielte seine Tore 20 und 21.

Für Trainer Dominik Popiolek war es der erste »Dreier« des Teams unter seiner Regie. Entsprechend zufrieden sagte er: »Wir sind in der ersten Halbzeit super Angriffe gefahren, hatten ein Chancenplus von 5:1. Nur der Abschluss hat gefehlt.« Auch »die

Kompaktheit gegen den Ball« überzeugte ihn. Überrascht wurden die Wellensieker von der starken Besetzung des Gegners, der im Zentrum ein Quartett aus der »Ersten« aufbot, unter anderem Timmerkamp auf der »Sechs«.

Serhat Kan brachte den VfR schon nach zwei Minuten in Front. Nach Aistermanns Ausgleich (17.) war es Felix Buba, der aus dem Gewühl das 2:1 erzielte (66.). Das 2:2 war eine sehenswerte Einzelleistung Kai Adrians, der fünf Wellensieker wie Pylonen stehen ließ (79.). »Ein Tor des Monats«, lobte Popiolek.

Sein Team drückte weiter und sollte belohnt werden, wenngleich Felix Bubas 3:2-Siegtor (82.) ein Handelfmeter war. Der VfR-Coach erleichtert: »Wir wollten keinen Schönheitspreis gewinnen. Es ging nur um den Dreier.«

**VfR Wellensiek:** Sprehe - Erülkeroglu, Schmidt, Tichonovic, Vollmer, Bölt, Schürmann-Averbeck, Kan (86. Fischer), Welge (66. De Mari), Faziljevic (70. Klilic), Buba.

**Tore:** 1:0 Kan (2.), 1:1 Aistermann (17.), 2:1 Buba (66.), 2:2 Adrian (79.), 3:2 Buba (82.), HE).



VfR-Trainer Dominik Popiolek. Foto: Unger

# Die Arbeit und das Vergnügen

Volleyball-Oberliga: Telekom-Herren feiern einen Doppelsieg im Saisonfinale

■ Von Heiko Scholz

**Bielefeld** (WB). Mit Partystimmung haben die Volleyball-Oberligisten die Serie beendet. Meister Telekom Post SV I war gegen Absteiger Aasee II unterfordert. Die Reserve mühte sich zu einem 3:2-Erfolg in Bochum.

**Telekom Post SV - BW Aasee II 3:1 (25:14, 25:12, 24:26, 25:16).** Die acht Kisten Freibier als Dankeschön an die Fans waren noch lange nicht geleert, da hatte Brian Leppin schon den finalen Schmetterball gesetzt. In drei von vier Sätzen war Oberliga-Meister Telekom Post SV dem Absteiger aus Münster in allen Belangen überlegen. Nur im dritten Satz bäumte sich der mit bloß sechs Spielern angelegte Tabellenletzte auf. Grund genug für Telekom-Trainerin Anne Schade, die Moral des

Gegners zu loben. »Respekt. Aasee stand schon länger als Absteiger fest, ist mit einer Notbesetzung angetreten und hat trotzdem bis zum Ende gekämpft.«

Das Spiel der Bielefelder konnte trotz drückender Überlegenheit nicht an die Glanzleistungen der vergangenen Wochen anknüpfen. »Wir wollten den Fans nochmal eine Bestleistung bieten, aber man darf auch nicht vergessen, dass es sowohl für Münster als auch für uns um nichts mehr ging«, sagte Brian Leppin, der mit seiner eigenen Leistung nicht zu hundert Prozent zufrieden war. Die etwa 150 Fans in der Almhalle störten sich nicht an der volleyballerischen Schonkost. Sie unterstützten in gewohnter Lautstärke den Post SV und erfreuten sich an Showeinlagen, wie etwa einer Münsteraner Abwehr per Hacke,

die direkt beim Zusprieler landete. »Spielerisch war es heute sicher kein Leckerbissen, aber wir haben klar gewonnen und den Zuschauern etwas geboten«, fand Anne Schade. In den Osterferien dürfen sich die Regionalliga-Rückkehrer erholen. Am Samstag, 6. Mai (17 Uhr, Almhalle), steht dann das Pokalfinale gegen den 1. VC Minden vor heimischer Kulisse an.

**VfL Telstar Bochum - Telekom Post SV II 2:3 (19:25, 26:24, 25:21, 19:25, 12:25).** Nur mit Paul Plassmann als gelerntem Mittelblocker musste Telekom II in Bochum improvisieren. Mal ging Stefan Pfaff, eigentlich Zusprieler, mit ans Netz, mal war es Angreifer Alexander Gorodetzki. Einen Satz lang funktionierte die Improvisation, erzählte Coach Apostolos Kiourtidis. »Wir haben den ersten Satz klar dominiert, aber dann hat sich Bo-

chum auf uns eingestellt.« Es dauerte bis kurz vor Ende des dritten Satzes, bis sich die Bielefelder Routiniers ihrerseits Lösungen erarbeitet hatten. Kiourtidis: »Im vierten und fünften Satz waren wir wieder im Vorteil und haben das souverän zu Ende gespielt.« Also ein Arbeitssieg für die »H2«, aber durchaus unter dem Motto »Partystimmung«. Schon während des Spiels erreichte die Bochumer die Nachricht, dass Duisburg in Coesfeld 0:3 verloren hatte. Damit war klar, dass Bochum gerettet war. »Es war eine tolle Stimmung in der Halle«, freute sich Kiourtidis. Angeblich wurden noch Stunden nach dem Abpfiff Bielefelder und Bochumer gemeinsam in der Halle beim Feiern gesichtet. Bochum hat den Klassenverbleib geschafft, Bielefeld bleibt Tabellen-dritter. Ende gut, alles gut.



Der Telekom-Block mit Tim Borgstedt und Chris Rothe hält. Hinten links Brian Leppin, rechts Libero Daniel Sarjadjuk. Foto: Unger